

PRESSEMITTEILUNG | 2 Seiten | 11. Mai 2021

Virtuelles Richtfest

## AWI-Technikum in Bremerhaven: Der Rohbau ist fertig

Der Rohbau für das AWI-Technikum in Bremerhaven steht. Pandemiebedingt muss das Richtfest ausfallen. Den Meilenstein für den Neubau begeht das Alfred-Wegener-Institut mit einem Video-Richtspruch und Grußworten aus Politik und Wissenschaft. Neben dem Innenausbau von Büros und Sitzungsräumen stehen nun vor allem die Einrichtung von Werkstätten und Laboren an, um das neue Haus als Ort der Entwicklung innovativer maritimer und polarer Technologien auszustatten. Der Neubau wird Platz für etwa 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bieten. Die Eröffnung ist für den Sommer 2022 geplant.



©AWI/Joachim Hofmann

„Wir freuen uns sehr auf diesen Ort für Entwickler:innen und Erfinder:innen, der immer mehr Gestalt annimmt. Die Innovation von Technik ist essenziell für gute Wissenschaft. Das Rasmus-Willumsen-Haus ist als Begegnungsstätte für Menschen aus Wissenschaft, Technik und Entwicklung geplant, denn in enger Zusammenarbeit entstehen die besten Ideen.“, spricht Prof. Antje Boetius, Direktorin Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI). Und nicht nur sie zeigt sich begeistert. Melf Granz, Oberbürgermeister von Bremerhaven hebt hervor: „Der Neubau des AWI gerade hier an dieser Stelle am Hauptkanal ist nicht nur architektonisch ein sichtbares Zeichen, sondern er ist auch ein städtebauliches Signal. Er macht an dieser Stelle deutlich, dass das Alfred-Wegener-Institut in unserer Stadt einen neuen und zukunftssträchtigen Standort bekommen hat. Dieser Standort liegt mitten im neu zu entwickelnden Werftquartier, das ein neuer Stadtteil zum Leben, Wohnen, Arbeiten, Forschen mit hohem Freizeitwert in einer einmaligen maritimen Atmosphäre werden wird.“

Der rund 60 Meter lange und 44 Meter breite Neubau entlang des Kanals und Yachthafens reagiert auf sein Umfeld mit klaren Raumkanten und einer langgestreckten, gefalteten Fassade, welche das bestehende Lagerhaus anbindet. „Wir wollten eine eher

Gesellschafter  
Prof. Johannes Kister  
Reinhard Scheithauer  
Prof. Susanne Gross

Büro Köln  
Agrippinawerft 18  
Rheinauhafen  
50678 Köln  
Fon 0221.92 16 43 0  
Fax 0221.92 16 43 50  
koeln@ksg-architekten.de

Büro Leipzig  
Nikolaistraße 47  
04109 Leipzig  
Fon 0341.33 73 33 30  
Fax 0341.33 73 33 31  
leipzig@ksg-architekten.de

**PRESSEKONTAKT**  
**GABRIELE BUSSE**

Tel. 0221-921643-20  
pr@ksg-architekten.de  
www.ksg-architekten.de  
facebook.com/ksg.architekten

„abgeschlossene“ Präsenz des Institutes zur Wasserseite schaffen, die weitere Entwicklungen im Block offen lässt“, erläutert Kister. Die gläserne Fassade im Erdgeschoss lässt Einblicke in den Wissenschaftsbetrieb als „offene Werkstatt“ zu. Die Fassade ist in den geschlossenen Teilen mit dunkelbraunen Ziegeln verkleidet und bezieht sich auf die Materialität der Umgebung. Die unterschiedlichen Gebäudeteile bilden eine gestalterische Einheit, so dass das Institut als große Skulptur gelesen werden kann.

---

*kister scheithauer gross architekten und stadtplaner stehen für den intensiven Dialog von Ort und Typologie. In diesem übergeordneten Kontext entwickeln wir aus abstrakten Visionen konkrete Bauskulpturen, deren Zeichenhaftigkeit Ort und Typus prägt. Als Architekten und Stadtplaner sind wir uns der Verantwortung bewusst, räumliche Welten für kommende Generationen zu schaffen und zugleich unser bauliches Erbe zu bewahren.*

**GERNE STELLEN WIR FÜR VERÖFFENTLICHUNGEN MATERIAL FÜR SIE ZUSAMMEN UND HONORARFREI ZUR VERFÜGUNG**

**PROJEKTDATEN:**

Technikum für das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)

Bauherr: Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven

Architekt: kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH, Köln

Team: Wettbewerb: Johannes Kister (verantwortlicher Partner) mit Artiom Seleznev  
Ausführungsplanung: Jana Wenz (PL), Stefanie Oßenkamp, Florian Viezens  
Innenarchitektur: Dorothee Heidrich, Jessica Posch

Landschaftsplanung: dreiplan

BGF: 6.100 m<sup>2</sup>

Fertigstellung: voraussichtlich Sommer 2022